

# Die Verfügbarkeit von Pflanzgut ist eingeschränkt

## LSV Speisekartoffeln 2023, frühe Reifegruppe

*Im frühen Segment wurden insgesamt zwölf Sorten mit Beregnung geprüft. Alle Sorten wurden im Frühjahr geliefert und in weißen Kunststoffkisten vorgekeimt. Die Pflanzung der 3 mal 50 Knollen je Sorte erfolgte am 6. April. Mit 4You, Florentina und Fabricia wurden gleich drei Sorten aus dem vorwiegend festkochenden Bereich erstmals geprüft. Aus dem festkochenden Segment war es die Sorte Adorata.*



Sehr früher Befall (19. Mai) mit Blatt- und Stängelphytophthora.

Fotos: Mohr

Nach den warmen und trockenen Monaten Januar (WS Schifferstadt: + 3,8 °C) und Februar (+ 2,4 °C) verhinderten Regentage in der dritten Märzdekade den üblichen Pflanztermin in den letzten Märztagen. Die Pflanzung konnte dann am 6. April per Handeinlage durchgeführt werden.

Die Bodentemperaturen bewegten sich dabei bis Mitte April über und danach unterhalb des Vorjahres. Insgesamt waren dadurch die Temperaturen ausgeglichen beziehungsweise das vieljährige Mittel wurde erreicht. In den darauffolgenden Wochen blieb es relativ kühl und feucht.

Die fehlenden Sonnenstunden ließen an den 14 Regentagen in dieser Phase kein zügiges abtrocknen des Bodens und der Blätter zu. Dadurch konnte bereits am 19. Mai Primärbefall von *Phytophthora infestans* an Stängeln- und Blättern bonitiert werden.

Vor allem mit wärmeren Nächten erfolgte dann ab der dritten Maidekade der Wetterumschwung. Mit einem starken Plus von 4,1 °C zum vieljährigen Mittel, 358 Sonnenstunden und nur fünf Regentagen folgte der Juni. Diese trockene und sehr sonnige Witterung und der frühzeitige Einsatz von Fungiziden begrenzte die Ausbreitung von *Phytophthora infestans*. Auf der anderen Seite begünstigte diese Witterung das sehr starke Aufkommen von Kartoffelkäfern und den Zuflug von verschiedenen Zikadenarten.

Die feuchten Sommerwochen ab der dritten Julidekade ließen den *Phytophthora* Infektionsdruck über eine längere Phase wieder ansteigen. Aber zu diesem Zeitpunkt war der Großteil der Sorten bereits in der Abreife, so dass kein bedeutender Einfluss auf den Ertrag eintrat.

## Rohrertrag auf hohem Niveau

Der durchschnittliche Rohrertrag lag wie in den vergangenen beiden Jahren (2022: 651 dt/ha, 2021: 655 dt/ha) mit 661 dt/ha auf hohem Niveau. Das fünfjährige Mittel bewegt sich mit 540 dt/ha deutlich darunter. Neben einer ausgewogenen Fruchtfolge, sind die Handeinlage mit Vorkeimung im Frühjahr, die Beregnung und ein notwendiger frühzeitiger Einsatz gegen Stängel- und Blattphytophthora, Blattläuse und Kartoffelkäferlarven, mitverantwortlich für dieses Ergebnis.

Da es im Versuch aber um den Vergleich zwischen den Sorten geht, sind die Relativerträge entscheidend. Die vorwiegend festkochende Sorte Petra erzielte mit rel. 129 (2022: rel. 99) den höchsten Rohrertrag. Sehr dicht folgten

Vindika mit rel. 128 (2022: rel. 105, 2021: rel. 140) und die neue vorwiegend festkochende Sorte Fabricia mit rel. 126.

Mit statistisch abgesichertem Abstand lagen die neuen Sorten Adorata (rel. 114, festkochend) und 4You (rel. 114, vorwiegend festkochend), Lea (rel. 111, 2022: rel. 110, 2021: rel. 123) und Chateau (rel. 110, 2022: rel. 111) auch noch über dem Mittel.

Für Sunita (rel. 106, 2022: rel. 112) und Wega (rel. 103, 2022: rel. 102, 2021: rel. 127) hat es für einen statistischen Mehrertrag nicht mehr gereicht. Das gilt auch für die neue Sorte Florentina (rel. 105) und für Franca (rel. 102, 2022: rel. 106).

Wie bereits 2022, konnte bei Belana (rel. 89, 2022: rel. 86) als einzige Sorte ein statistisch abgesicherter Minderertrag festgestellt werden.

### Speisewareertrag – hoher Anteile an Übergrößen

Etwas überdurchschnittlich fallen die Ergebnisse hinsichtlich der Speisewareerträge aus. Mit 485 dt/ha wurde das fünfjährige Mittel von 406 dt/ha übertroffen. Der Anteil an Übergrößen lag im Mittel bei 24 Prozent. Die feuchten Wochen ab KW 30 ließen wegen zu niedrigen Stärkegehalten keine frühere Krautregulierung zu.

An der Spitze lag mit rel. 174 Vindika (2022: rel. 249, 2021: rel. 147) und niedrigstem Untergrößenanteil von 5 Prozent. Auf dem zweiten Platz folgte Fabricia mit rel. 137 und einem gerade noch unterdurchschnittlichem (24 Prozent) Anteil an Übergrößen von 22 Prozent. Mit rel. 133, rel. 130 und rel. 129 folgten Lea (2022: rel. 163, 2021: rel. 115), Franca (2022: rel. 150) und die neue Sorte 4You. Die Sorte Chateau lag mit rel. 125, (2022: rel. 229 + 33 Prozent Übergrößen) als letzte Sorte noch statistisch abgesichert vor der Sorte Belana.

Diese war beim Rothertrag noch auf dem letzten Platz, konnte sich aber mit dem geringsten Übergrößenanteil von 9 Prozent mit rel. 117 im Mittelfeld platzieren. Umgekehrt sah das bei der Sorte Petra aus. Durch ihren sehr hohen Anteil an Übergrößen von 40 Prozent (2022: 62 Prozent) erreichte sie mit rel. 116 nur den achten Rang. Bei der Sorte Florentina änderte sich mit rel. 114 und 26 Prozent Übergrößen zum Rothertrag nichts.

Die neue Sorte Adorata konnte mit dem überdurchschnittlichen Anteil an Übergrößen von 30 Prozent und rel. 112 den 10. Rang erreichen. Mit rel. 93 und 40 Prozent Übergrößen erreichte Wega (2022: rel. 109 + 66 Pro-

zent Übergrößen) einen unterdurchschnittlichen Ertrag.

Nach dem Sunita 2022 mit 71 Prozent (rel. 102) den höchsten Übergrößenanteil erreichte, schaffte sie dieses 2023 mit 42 Prozent. Das reichte aber nur noch zu rel. 90 beziehungsweise zum niedrigsten Ertrag.

### Stärkegehalt und Schorf

Mit 13,6 Prozent Stärke wurde der identische Wert wie 2019 gemessen, als ebenfalls feuchte Sommerwochen vor der Krautregulierung herrschten. Damit setzte sich der jährliche Rückgang des Stärkegehaltes fort. Der fünfjährige Versuchsdurchschnitt liegt bei 14,1 Prozent.

Den höchsten Gehalt erzielte die neue Sorte 4You mit 15,3 Prozent. Den niedrigsten Wert von 12,6 Prozent erreichten die neue Sorte Adorata und Chateau. Von der erstgenannten Sorte konnte dieses erwartet werden, nicht aber unbedingt von Chateau, welche unter den trockenen Bedingungen 2022 noch 14,8 Prozent erreichte.

Ebenfalls unter 13 Prozent blieben Wega (12,9 Prozent, langjährig unterdurchschnittlich) und Vindika mit 12,9 Prozent. 2022 und 2021 lag Vindika mit 15,1 Prozent und 14,8 Prozent über dem Mittel. Zwischen 13,1 Prozent und 13,9 Prozent lagen weitere sechs Sorten. Petra erreichte mit 14,8 Prozent einen überdurchschnittlichen Wert, welchen sie 2022 mit 13,9 Prozent nicht überschritt.

Betroffen von Schorf waren sieben Sorten mit niedriger Befallsstärke. Nur Vindika (Index 1,4; 2022: 0,2; 2021: 0,0), Adorata (0,5) und Franca (0,5) lagen über Durchschnitt von 0,3.

### Zwiewuchs und Rhizoctonia

Der höchsten Zwiewuchs-Anteil von 18 Prozent konnte bei der neuen Sorte 4You bonitiert werden. Dann folgte wieder die neue Sorte Adorata mit 10 Prozent. Auch überdurchschnittliche Anteile lagen bei Vindika (9 Prozent,

**Tabelle 1: Sortiment frühe Speisekartoffeln 2023**

Sorte	Kochtyp	Knollenform	Züchter/Vertreter	Durchschn. Pflanzknollengewicht (g)	Unterwassergew. Pflanzknollen (g)
Belana	f	oval	Europlant	63	390
Wega	vf	oval	Norika	75	290
Sunita	m	rdoval	HZPC	51	360
Lea	f	oval	Solana	60	400
Petra	vf	lgoval	Bavaria Saat	89	440
Adorata	f	lgoval	Norika	67	330
Vindika	f	lgoval	Europlant	60	390
4You	vf	rdoval	Solana	51	340
Florentina	vf	oval	Europlant	68	280
Franca	vf	rdoval	Europlant	68	310
Chateau	f	lgoval	Agrico/Weuthen	55	350
Fabricia	vf	rdoval	Europlant	68	350

2022: 3 Prozent, 2021: 18 Prozent) und Chateau (6 Prozent, 2022: 0 Prozent).

Rhizoctonia Deformationen: Hier von waren zwar zehn Sorten betroffen, aber die Befallshäufigkeiten lagen mit 1 bis 7 Prozent im einstelligen Bereich. Vier Sorten lagen über dem Durchschnitt von 3 Prozent.

Rhizoctonia Sklerotien : Da nur zwei Sorten betroffen waren und das jeweils nur mit einer Knolle, kann von einem fast nicht vorhandenen Befall berichtet werden.

Rhizoctonia dry core: Nach dem 2022 mit 26 Prozent ein sehr hoher Durchschnittswert erzielt wurde, bewegte sich dieser 2023 nur auf 2 Prozent. Den Höchstwert von 6 Prozent erreichte 4You.

### Drahtwurm und Grüne Knollen

Nachdem von 2019 bis 2022 hohe (2020: 19 Prozent) bis sehr hohe (2022: 68 Prozent) Drahtwurm-Befallshäufigkeiten im LSV frühe Speisekartoffeln bonitiert wurden, lag das Mittel im aktuellen Versuch nur bei 6 Prozent. Bei den zwei festkochenden Sorten Chateau (15 Prozent) und Belana (13 Prozent) konnten die höchsten Anteile bonitiert werden. →

**Tabelle 2: Standort- und Anbaudaten 2023 – Speisekartoffeln, Reifegruppe früh**

Ort: Haßloch	Datum Pflanzung	Datum Ernte	Vorfrucht	Beregnung l/m²	Datum mechanische Krautregulierung	Vorkeimung weiße Kunststoffkisten		
	6.4.2023	4.9.2023					WW/ZwF	105
Bodenart	pH-Wert CaCl <sub>2</sub>	Humusgehalt	N <sub>min</sub> kg/ha		P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	K <sub>2</sub> O	Mg	Bor
		%	0 - 30 cm	30 - 60 cm	mg/100 g Boden			ppm
sL	7,8	2,0	39	33	15	17	18	1,03

**Tabelle 3: Reifegruppe früh, Ertrag und Qualität 2023  
Standort Haßloch, integrierter Anbau, mit Beregnung**

Sorte	Kochtyp	Rohrertrag	Rohrertrag	Speiseware- ertrag**	Speiseware- ertrag**	Sortierung < 35mm	Sortierung 35-65 mm	Sortierung > 65mm	Stärke	Testessen
		dt/ha	rel. %	dt/ha	rel. %	%	%	%	%	Note***
Belana	f	528	89	462	117	4	87	9	13,9	3,4
Wega	vf	622	105	368	93	1	59	40	12,9	3,1
Sunita	m	627	106	358	90	1	57	42	13,9	2,9
Lea	f	656	111	525	133	1	80	19	13,1	3,7
Petra*	vf	765	129	458	116	0	60	40	14,8	3,8
Adorata*	f	673	114	442	112	1	66	34	12,6	3,4
Vindika*	f	756	128	691	174	3	91	5	12,9	3,7
4You	vf	676	114	510	129	2	75	23	15,3	3,6
Florentina	vf	623	105	450	114	2	72	26	13,4	3,9
Franca	vf	602	102	514	130	3	85	11	13,9	4,4
Chateau*	f	652	110	496	125	1	76	23	12,6	3,4
Fabricia	vf	746	126	544	137	5	73	22	13,6	3,4
Mittel (B)		592	100	396	100					
Versuchsmittel		661		485		2	74	24	13,6	3,6

VRS: Belana, Wega, Sunita. \* Sortierung < 30mm, 30-60mm, > 60mm; \*\*Ertrag 30/35-60/65 mm; \*\*\*Note (1-9): 1-2=bevorzugt essen, Note 3-5=gern essen, Note 6-7=nicht gern essen, Note 8-9=keinesfalls essen

Von Grünen Knollen waren wieder alle Sorten betroffen. Wie bereits 2022 (15 Prozent), erreichte Wega mit 12 Prozent (2021: 3 Prozent, 2020: 3 Prozent) den höchsten Wert. Die neue Sorte Adorata folgte mit 7 Prozent und Chateau mit 6 Prozent. Alle weiteren Sorten lagen unterhalb vom Mittelwert (4 Prozent).

Nabelsymptome: Im vergangenen Jahr zeigte nur die Sorte Petra (5 Prozent) das Symptom. 2023 konnte es bei allen Sorten festgestellt werden. Zweistellige Werte erzielten Chateau (12 Prozent), Lea (11 Prozent) und Belana (10 Prozent). Mit 7 Prozent lag auch Franca über dem Durchschnitt von 5 Prozent.

**Seit langem wieder eine Speisewertprüfung**

Erstmals seit 2020 konnte wieder eine Speisewertprüfung durchgeführt werden. Die drei Verrechnungssorten Sunita (Note 2,9), Wega (3,1) und Belana (3,4) wurden positiv bewertet. Auch Adorata, Chateau und Fabricia konnten mit der Note 3,4 überzeugen und lagen unter dem Mittelwert von 3,6. Am Ende der Bewertung lag Franca mit der Note 4,4.

**Sortenbeschreibung der geprüften Sorten**

Die Ergebnisse stammen von Standorten mit Beregnung.

**Festkochende Sorten (fk)**

Adorata (fk), Zulassung 2019 (Nematoden Ro 1): Neu im Versuch, fest-

kochend, langoval, hellgelbe Fleischfarbe, gelbe + glatte Schale, statistisch abgesicherte Mehrerträge (rel. 114/rel. 112) bei 33 Prozent Übergrößen, 10 Prozent Zwiewuchs, Stärkegehalt (12,6 Prozent) niedrig, positive Speisewertprüfung, Besonderheit 2023: 34 Prozent Stängelphytophthora, Anfälligkeit gegenüber Y-Virus gering, Krautfäule mittel, Kurzzeitlagerung möglich.

Belana (fk), Zulassung 2000 (Nematoden Ro 1,4): 2023 statistisch abgesichert geringster Rohrertrag (rel. 89) und mit rel. 117 7. Rang beim Speisewertertrag (2022: rel. 89), mit 13,9 Prozent Stärkegehalt wieder ein sortentypischer Wert über dem Mittel, bis auf Draht-

wurmbefall (13 Prozent, Mittel: 6 Prozent) positive Knollenoptik, Sechs-Wochen-Lagerbonitur: 1 Prozent Trockenfäule (2022: 1 Prozent), 9 Prozent Braunfäule (2022: 2 Prozent);

9-jähriges Fazit: geringe Ertragssicherheit, besonders bei kurzen Anbaupausen (<3) und/oder Witterung mit hoher Sonneneinstrahlung, hohe Temperaturen und langer Trockenheit, dünne Schale kann zu überdurchschnittlichen Rhizoctonia-Symptomen führen, Anfälligkeit gegenüber Eisenfleckigkeit muss beachtet werden, mittlere Beschädigungsempfindlichkeit und Anfälligkeit gegenüber Kraut- (BSA-Note 6) und Braunfäule, sehr geringe Anfälligkeit gegenüber Y-Virus (BSA-Note 1), optimale Vorkeimung (weiße Vorkeimkisten) oder Keimstimulierung bis maximal stecknadelkopfgroß beziehungsweise Weißpunktstadium, Keimabbruch unbedingt vermeiden, sehr gute Lagereignung, wegen gutem Speisewert für Direktvermarktung in geringem Umfang sehr empfehlenswert, Produktionsumfang für die späte (April-Mai) Vermarktung begrenzen.

Chateau (fk), EU-Sorte, Zulassung 2017 (Nematoden Ro 1,4\*): Zweijährig im Versuch, festkochend, langovale Form, flache Augen, glatte + gelbe Schale, gelbe Fleischfarbe, 2023 bei Roh- und Speisewertertrag (rel. 110/rel. 125) statistische Mehrerträge bei 23 Prozent Übergrößen, positive Knollenoptik, positive Geschmacksprüfung, Sechs-Wochen-Lagerbonitur: keine faulen Knollen;

3-jähriges Fazit Bio: Damit der mögliche hohe Speisewertertrag realisiert werden kann, sollte nur vorgekeimtes Pflanzgut eingesetzt und sehr früh gepflanzt werden, da eine mittlere bis

**Tabelle 4: Reifegruppe früh, Knollenbonitur 2023  
Standort Haßloch, integrierter Anbau, mit Beregnung**

Sorte	Kochtyp	Schorf	Zwiewuchs	Wachstums- risse	Rhizoctonia Deformation	Rhizoctonia Sklerotien	dry core	Drahtwurm	Grüne Knollen	Nabel- symptome
		Index	%	%	%	%	%	%	%	%
Belana	f	0,2	0	0	0	0	0	13	2	10
Wega	vf	0,2	5	0	5	0	1	0	12	4
Sunita	m	0,0	1	0	1	1	4	2	3	4
Lea	f	0,0	0	0	4	0	1	5	4	11
Petra	vf	0,0	2	0	7	0	4	5	4	3
Adorata	f	0,5	10	0	5	0	0	6	7	1
Vindika	f	1,4	9	0	2	0	1	2	1	2
4You	vf	0,0	18	0	1	0	6	8	1	2
Florentina	vf	0,2	2	0	5	0	5	7	3	2
Franca	vf	0,5	0	0	0	1	1	4	1	7
Chateau	f	0,0	6	0	1	0	0	15	6	12
Fabricia	vf	0,3	3	0	1	0	1	8	2	2
Vers.durchschnitt		0,3	5	0	3	0	2	6	4	5

hohe Anfälligkeit gegenüber Krautfäule besteht. Stabile, leicht überdurchschnittliche Stärkegehalte wurden erreicht, geringe bis mittlere Anfälligkeit für Y-Virus, für Kurzzeitlagerung geeignet;

**Lea** (fk), Zulassung 2019 (Ro 1,4): Vierjährig im Versuch, festkochend, ovale Form, gelbe Fleischfarbe, gelbe + glatte Schale, flache Augen, 2023 Mehrerträge (rel. 111/rel. 133) bei 19 Prozent Übergrößen statistisch abgesichert, 11 Prozent Nabelsymptome (2020: erstmals Nabelsymptome bei 5 Prozent), ansonsten positive Optik, Sechs-Wochen-Lagerbonitur: keine faulen Knollen, 2022: Sechs-Wochen-Lagerbonitur: 1 Prozent Trockenfäule;

Vierjähriges Fazit: in allen Versuchsjahren abgesicherte Mehrerträge, leicht unterdurchschnittliche Stärkegehalte, zweijährig überdurchschnittliche Anteile an grünen Knollen bei mindestens 20 Prozent Übergrößen, bei 3-jährig stark auftretendem Drahtwurmbefall jeweils über dem Mittel (2022: 86 Prozent, 2021: 43 Prozent, 2020: 40 Prozent), dry-core: 2-jährig unter und 2020 (63 Prozent) über dem Durchschnitt, Anfälligkeit gegenüber Y-Virus und Krautfäule jeweils BSA Note 4, überdurchschnittlicher Befall mit *Alternaria* ssp. konnte nicht bonitiert werden;

**Vindika** (fk), Zulassung 2020 (Nematoden Ro 1,3,5, Pa 2-3): Dreijährig im Versuch, breite Nematoden-Resistenz, festkochend, gelbe Fleischfarbe, langovale Form, gelbe Schale, flache Augen, 2023 hohe bis sehr hohe Erträge (rel. 128/rel. 174 bei 5 Prozent Übergrößen und hoher Knollenzahl, Stärkegehalt (12,9 Prozent) unter dem Mittel, 9 Prozent Zwiwuchs, darüber hinaus keine Auffälligkeiten, als einzige Sorte keine Stängelphytophthora;

3-jähriges Fazit: regelmäßig hohe Erträge, hohe Knollenzahl, Stärkegehalt stark schwankend (12,9 Prozent-15,1 Prozent), Drahtwurm 3x unterdurchschnittlich, 3x Zwiwuchs davon 2x über dem Mittel, Sechs-Wochen-Lagerbonitur 2022: 1 Prozent Nassfäule, 7 Prozent Braunfäule; 2023: 1 Prozent Nassfäule, 4 Prozent Braunfäule, Anfälligkeit: hoch bis sehr hoch gegenüber Y-Virus, Lagerung bis zum Frühjahr möglich.

#### Vorwiegend festkochende Sorten

**Fabricia** (vfk), Zulassung 2021 (Nematoden Ro 1, 2, 3, 5): Neu im Versuch, vorwiegend festkochend, hellgelbe Fleischfarbe, rundovale Form, gelbe Schale, mittelfache Augen, 2023 hoher Rothertrag (rel. 126, 3. Rang), mit 22 Prozent Übergrößen ein Speisewareertrag von rel. 137 (2. Rang), mittlerer Stärkegehalt (13,6 Prozent), Besonder-

heit: 14 Prozent Stängelphytophthora, Sechs-Wochen-Lager-Bonitur: 6 Prozent Braunfäule, Anfälligkeit: Y-Virus gering, Krautfäule hoch.

**Florentina** (vfk), Zulassung 2020 (Nematoden Ro1): Neu im Versuch, vorwiegend festkochend, hellgelbe Fleischfarbe, ovale Form, gelbe Schale, tiefe Augen, 2023 mittlerer Roh- und Speisewareertrag (rel. 105/rel. 114, je 9. Rang) bei 26 Prozent Übergrößen, Optik vergleichbar mit Verarbeitungssorten, Besonderheit 2023: 18 Prozent Stängelphytophthora, Sechs-Wochen-Lager-Bonitur: 2 Prozent Braunfäule; Anfälligkeit: Y-Virus sehr hoch, Krautfäule mittel-hoch.

**4You** (vfk) Zulassung (Nematoden Ro1, Pa2, 3): Neu im Versuch, vorwiegend festkochend, gelbe Fleischfarbe, rundovale Form, gelbe Schale, flache Augen, 2023 überdurchschnittlicher Roh- und Speisewareertrag (rel. 114/rel. 129, 4./5. Rang) bei 23 Prozent Übergrößen, höchster Stärkegehalt (15,1 Prozent), höchster Zwiwuchsanteil (18 Prozent), positive Geschmacksprüfung (Note 3,6), Sechs-Wochen-Lager-Bonitur: 1 Prozent Trockenfäule, 10 Prozent Braunfäule, Besonderheit: 28 Prozent Stängelphytophthora; Anfälligkeit: Y-Virus sehr hoch (BSA-Note 9), Krautfäule mittel-hoch (BSA-Note 7).

**Franca** (vfk) Zulassung 2021 (Nematoden Ro 1-3, 5): Zweijährig im Versuch, vorwiegend festkochend, rundovale Form, flache-mittelfache Augen, gelbe + glatte Schale, gelbe Fleischfarbe, 2023 Rothertrag mittel (rel. 102), Speisewareertrag mit 12 Prozent Übergrößen bei rel. 130 (4. Rang), Stärkegehalt mit 13,9 Prozent gering über dem Mittel, 7 Prozent Nabelsymptome, mit 4,4 höchste Note bei der Geschmacksprüfung, Sechs-Wochen-Lager-Bonitur: je 1 Prozent Trocken- und



**Tabelle 5: Reifegruppe früh, Lagerknollen-Bonitur, Oktober 2023 – Standort HaBloch**

Sorte	Kochtyp	Trocken-	Nass-	Braun-	Eisenfle-
		fäule	fäule	fäule	ckigkeit
		%	%	%	%
Belana	f	1	0	9	0
Wega	vf	0	0	13	0
Sunita	m	4	0	11	0
Lea	f	0	0	0	0
Petra	vf	0	0	0	0
Adorata	f	3	0	5	0
Vindika	f	1	0	4	0
4You	vf	1	0	10	0
Florentina	vf	0	0	2	1
Franca	vf	1	0	1	0
Chateau	f	0	0	0	0
Fabricia	vf	0	0	6	1
Versuchsdurchschnitt		1	0	5	0,2

Braunfäule, Anfälligkeit: Y-Virus sehr gering, Krautfäule: mittel-hoch, wegen ausgeprägter Keimruhe Langzeitlagerung möglich.

**Petra** (vfk), Zulassung 2019 (Nematoden Ro 1): Zweijährig im Versuch, vorwiegend festkochend, langovale Knollenform, flache Augen, gelbe + glatte Schale, mittelgelbe Fleischfarbe, 2023 höchster Rothertrag (rel. 129), bei 40 Prozent Übergrößen Speisewareertrag rel. 116 (8. Rang), Stärkegehalt mit 14,8 Prozent deutlich über dem Durchschnitt, 3 Prozent Nabelsymptome, Sechs-Wochen-Lager-Bonitur: keine faulen Knollen, Anfälligkeit: Y-Virus sehr gering (BSA Note 1), Krautfäule mittel-hoch (BSA Note 6), hohe Eignung für Langzeitlagerung.

**Wega** (vfk), Zulassung 2010 (Nematoden Ro 1,4): Langjährig geprüft, Verrechnungssorte, flache Augen, ovale Knollenform, genetzte + gelbe Schale, tiefgelbe Fleischfarbe; 2023 mittlerer



*Nabelsymptome konnten 2023 bei allen Sorten festgestellt werden.*



**TIPP DER WOCHE**

**Bei Gruppenwechsel den IOFC kontrollieren**

Die Überprüfung der aktuellen Fütterungsstrategien mit dem Ziel, alle Kühe mit den benötigten Nährstoffen, aber ohne Überschuss zu versorgen, ist eine wichtige Aufgabe im Betrieb. Vor allem bei hohen Futtermittelpreisen sollte es von Vorteil sein, mehrere Laktationsrationen zu füttern, anstatt eine, meist teurere Ration an alle laktierenden Kühe zu füttern. Mehrere Fütterungsgruppen tragen dazu bei, den Verlust an Körperkondition in der Früh-laktation und die Zunahme an Körperkondition in der Spät-laktation zu verringern, was die Futtereffizienz, die Gesundheit der Transitzühe und die Reproduktion verbessert.

Aber: Jeder Gruppenwechsel beeinflusst die Milchleistung. Durch eine sorgfältige Abstimmung der Fütterung und umsichtige Gruppenwechsel lassen sich die Produktionsverluste beim Wechsel von der HL-Gruppe zu einer NL-Gruppe jedoch in der Regel kontrollieren. Die negativen sozialen Auswirkungen kann man abmildern, wenn keine Überbelegung herrscht, wenn mehrere Kühe auf einmal umgestallt werden und wenn Gruppenwechsel in den Abendstunden stattfinden.

In einer Studie aus Spanien wurden Veränderungen der Milchproduktion und des Einkommens im Verhältnis zu den Futterkosten (IOFC) im Zusammenhang mit über 2100 Gruppenwechseln untersucht. Die Studie fand in drei verschiedenen kommerziellen Betrieben statt. Alle Kühe wechselten von einer teureren, nährstoffreichen Ration (HL) zu einer billigeren Ration (NL). Die tägliche Milchleistung und das Körpergewicht der einzelnen Kühe wurde 21 Tage lang vor und nach jedem Gruppenwechsel aufgezeichnet. Im Durchschnitt war die Milchproduktion nach dem Umzug der Kühe geringer als von den Forschern auf der Grundlage der Milchproduktion vor dem Umzug und der Anzahl der Tage in Milch (DIM) vorhergesagt wurde. Mit anderen Worten: Die Produktion ging in der Regel zurück, weil die Kühe umgestallt wurden. Im Durchschnitt verbesserte sich jedoch die IOFC, da die Kühe nach dem Umzug eine preiswertere Ration gefressen haben.

Auch wenn diese Studie nicht alle Fragen bezüglich des Gruppenwechsels von Kühen beantwortet, zeigt sie doch, dass der IOFC trotz sinkender Milchleistung verbessert werden kann. Ein weiteres Ergebnis der Studie ist, dass der NDF-Gehalt der Ration möglicherweise wichtiger ist als der Rohproteingehalt, wenn die Kühe in eine andere Laktationsgruppe wechseln.

*Sibylla Möcklinghoff-Wicke,  
HBV Landwirtschaftliche  
Untrenehmensberatung*

Rohrertrag (rel. 105), Speisewareertrag mit 40 Prozent Übergrößen bei rel. 93 (11. Rang), 12 Prozent Grüne, positive Geschmacksprüfung (3,1), Sechs-Wochen-Lager-Bonitur: 2022 1 Prozent Nassfäule, 1 Prozent Braunfäule, 2023: 13 Prozent Braunfäule;

Langjähriges Fazit, integriert: sicheres mittleres Ertragsniveau auch ohne Beregnung, Knollenansatz unterdurchschnittlich, Pflanzabstand als Regulativ für grobe Sortierung oder weniger grobe Sortierung und entsprechend der Vermarktungsrichtung konsequent anpassen, hohe Neigung zu geringem Stärkegehalt (chloridhaltiges Kalium begrenzen), überwiegend positive Ergebnisse bei der Geschmacksprüfung, die überdurchschnittliche Neigung zur Eisenfleckigkeit und sternförmigen Rissen auf der Schale muss beachtet werden, geringe bis mittlere Krautfäuleanfälligkeit, sehr geringe Anfälligkeit gegenüber Y-Virus, hohe Eignung zur Langzeitlagerung.

**Mehligkochende Sorten (mk)**

**Sunita** (mk), EU-Sorte, Zulassung 2013 (Nematoden Ro 1): Zweijährig im Versuch und als Verrechnungssorte (für Gunda), mehligkochend, rundoval, gelbe Fleischfarbe, glatte Schale; 2023 Rohrertrag mit rel. 106 durchschnittlich, mit dem höchsten Anteil an Übergrößen (42 Prozent) nur ein Speisewareertrag von rel. 90 (12. Rang), nur 3 Prozent Grüne, positive Geschmacksprüfung, Sechs-Wochen-Lagerbonitur: 2022: 5 Prozent Trockenfäule, 15 Prozent Braunfäule, 2023: 4 Prozent Trockenfäule + 11 Prozent Braunfäule, Besonderheit 2023: 8 Prozent Stängelphytophthora, Anfälligkeit: Y-Virus gering, Kraut- und Braunfäule mittelhoch, mittelfristige Lagerung im Kühl-lager möglich;

*\* Pathotypen im EU-Ausland geprüft*

**Erläuterung zur Verfügbarkeit von Pflanzgut**

Die Situation 2023/2024 wird von vielen Fachleuten aus der Pflanzgutvermehrung als außergewöhnlich beschrieben. Die Verfügbarkeit von Pflanzgut ist eingeschränkt. Das betrifft mehr oder weniger alle Reifegruppen und auch alle Verwertungsrichtungen. Ein wichtiger Grund ist die doch recht deutliche Reduzierung von Vermehrungsflächen in verschiedenen Regionen in Europa.

Ein weiterer wichtiger Grund ist die Virus-Situation. Der frühe Zuflug virusübertragender Blattläuse gepaart mit nicht mehr vorhandenen Neonikotinoiden führte in einigen Regionen zu Aberkennungen und Abstufungen. Zu-

**Tabelle 6: Reifegruppe früh, Phytophthora-Bonitur 2023**

Standort Haßloch	Kochtyp	Blattphytophthora		Stängelphytophthora	
		am 19.5.	am 5.6.	am 19.5.	am 5.6.
Sorte		Note 1-9*		Befallene Stauden %	
Belana	f	2	2	2	0
Wega	vf	2	1	4	0
Sunita	m	5	1	8	2
Lea	f	3	1	4	0
Petra	vf	2	1	4	0
Adorata	f	6	2	34	34
Vindika	f	3	1	0	0
4You	vf	5	1	28	28
Florentina	vf	5	1	18	14
Franca	vf	4	1	4	0
Chateau	f	2	1	10	2
Fabricia	vf	4	1	14	0
Durchschnitt		4	1	11	7

\* Note 1: kein Befall, Note 9: sehr starker Befall

sätzlich konnte ein nicht unerheblicher Anteil nicht termingerech krautreguliert werden und das bei teilweise unterdurchschnittlicher Knollenzahl. Dadurch wurde der Anteil an Saatknohlen nochmals eingeschränkt.

**Sortenempfehlung frühe Speisekartoffeln**

Grundsätzlich zu beachten sind die Anforderungen des Marktes. Oberste Priorität bei der Sortenwahl haben Absatzchancen und Anbaueignung der Sorten für den gegebenen Standort.

Bei größerem Anbauumfang wird die Sortenwahl weitgehend vom Handel mit seinen „betriebs-internen“ Absatzmöglichkeiten bestimmt.

Der Direktvermarkter muss sich vornehmlich nach dem Geschmack (knappe N-Düngung) und den Wünschen seiner Kunden richten.

**Kochtyp A (festkochend)**

Geschmack: Belana, Glorietta, La Vie (nur für Direktvermarktung, für Kurzzeitlagerung), Lea (Lagereignung), Sissi, Venezia;

Optik: Chateau, Monique (sehr hohe Anfälligkeit gegenüber Phytophthora infestans beachten)

**Kochtyp B** (vorwiegend festkochend) Axenia, Julinka (trockentolerant), Marabel, Wega (auch ohne Beregnung, Standorte mit der Gefahr von Eisenfleckigkeit meiden), Probeanbau: Vindika

**Kochtyp C** (mehligkochend) Karlana, Sunita (Kraut- u. Braunfäule beachten), alle Sorten sind für die Direktvermarktung geeignet

*Manfred Mohr, DLR  
Rheinessen-Nahe-Hunsrück*